

— Glauchau. Im Stadtwalde bei Lichtenstein fand man am 24. Decbr. nachmittags einen unbekanntem Mann im Alter von 65—70 Jahren erstickt auf. Der Verstorbenen hatte anscheinend im Walde übernachtet wollen.

— Neusalza. In Belersdorf fand der 59 Jahre alte Häusler und Steinmetz Krugott Israel, am 24. Decbr. nachts beim Nachhausegehen, durch den Fall in einen Brunnen seinen Tod. Er hinterläßt eine Frau und 8 Kinder.

— Zittau. Wie der Korrektor Professor Dr. Friedrich gelegentlich der am 22. Dec. stattgehabten Gedächtnisfeier in der Aula des Johanneums mittheilte, befand sich unter den Opfern des schwarzen Ringtheaterbrandes auch der erst vor einigen Monaten von hiesiger Anstalt abgegangene Schüler Feiz aus Tannwald. Derselbe war in der Pension eines Pflegers in Wien untergebracht worden. An dem verhängnisvollen Tage feierten 5 Pensionäre das Geburtsfest ihres Pflegers in fröhlichster Stimmung und zum Schluß ihrer Festfreude war der Besuch jenes Theaters ihnen vergönnt worden; sie wurden sämmtlich ein Opfer der entsetzlichen Katastrophe.

Land- und Volkswirthschaftliches.

— Dresden. In der am 28. Dec. hier selbst abgehaltenen Generalversammlung der sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenau wurde der letztjährige Geschäftsbericht ohne Debatte genehmigt und dem Verwaltungsrathe dafür Decharge ertheilt; auch der Ueberschlag des Reingewinns auf das neue Geschäftsjahr ward zugestimmt. Man stellte fest, daß das Aktienkapital gegenwärtig im Ganzen aus 486,800 M. besteht und daß mindestens 10 Proc. darauf eingezahlt sind und nahm sodann die damit zusammenhängende Statutenveränderung vor. Von nun an wird keine Umwandlung von alten Aktien in Prioritätsstammaktien mehr vorgenommen; es wurde vielmehr beschlossen, die noch vorhandenen wenigen alten Aktien bei sich darbietender Gelegenheit aufzukaufen und zu vernichten.

— In Zwickau wird vom 7. bis 12. September 1882 eine landwirthschaftliche Landes-Ausstellung verbunden mit einer Verlosung von Ausstellungsgegenständen stattfinden.

— In Nürnberg findet bekanntlich unter dem Protectorate des Königs Ludwig II. von Baiern 1882 in der Zeit vom 15. Mai bis 15. October eine bayerische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung statt, welche sicher eine große Bedeutung gewinnen wird. Die bayerischen Staatsministerien unterstützen dieses Unternehmen im weitesten Umfange, das bayerische Generalsekretariat, welches die Ausstellung ausführt, hat alle seine Kräfte derselben zur Verfügung gestellt und ein Garantiefond von 600,000 M. nach hierfür größtentheils in Nürnberg aufgebracht. In Baiern fand noch nie eine derartige Ausstellung statt, und wir werden hier zum ersten Male Gelegenheit haben, die reichen Schätze dieses Landes und die Produkte des Gewerbe- und Kunstlebens seiner Bewohner umfassend kennen zu lernen. Nach den bereits eingegangenen Anmeldungen ist die Beteiligte an der Ausstellung eine vollständig befriedigende.

— Ueber die Konkurrenz auf dem deutschen Industriemarkte entwerfen die „Industrieblätter“ eben kein vortreffliches Bild. Wenn ein deutscher Fabrikant, heißt es darin, einen neuen Artikel, welcher gefüllt — er soll beispielsweise 1 M. im Großvertrieb kosten — gefertigt hat, dann wird er sehr leicht einen Konkurrenten finden, welcher denselben Artikel für 90 Pf. liefert, natürlich etwas schlechter. Nun wird der erstere Fabrikant gleichfalls auf 90 Pf. zurückgehen und natürlich auch schlechtere Waare als ursprünglich liefern. So kann der Preis bis auf 70 Pf. herabgedrückt werden, bis er in Bezug auf Haltbarkeit und äußeres Ansehen mit dem früheren Fabrikat gar nicht mehr zu vergleichen ist. Statt des Werts hat man nur noch ein Scheinbild in der Hand. Ganz anders verhält sich der Proceß der Konkurrenz bei unseren französischen Nachbarn. Auch hier tritt dem ersten Fabrikanten alsbald ein Wettbewerber gegenüber, aber der Franzose sucht die Konkurrenz nicht in dem spottbilligen Preise der Waare, sondern in dem verbesserten Fabrikat und der Beibehaltung des ursprünglichen Preises. Diese jedenfalls edlere Art der Konkurrenz ist der französischen Fabrication von entschiedenem Vortheil gewesen und das schöne gefällige Aussehen der meisten französischen Fabrikate bei billigem Preise dürfte gewiß auf die oben erwähnte noble Schulung im Konkurrenzkampfe zurückzuführen sein.

— Die jüngst im Verlage des kaiserlichen Post-Zeitungsamts zu Berlin für das Jahr 1882 erschienene Zeitungspreiskiste giebt von dem gewaltigen Umfange des Post-Zeitungswesens im Deutschen Reich ein interessantes Bild. Derselbe enthält im ganzen 7983 Blätter in 33 Sprachen, davon 5250 Stück in deutscher, 968 in französischer und 775 in englischer Sprache. Von den durch die Post zu beziehenden 4611 Blättern werden ausgegeben: in Berlin 2637 Stück (in Berlin allein 388), in Baiern 551, Sachsen 509 (in Leipzig allein 284), Württemberg 226, Baden 146, Posen-Darmstadt 125, in beiden Niederrhein 97, Sachsen-Weimar-Eisenach 43, Oldenburg 34, Braunschweig 30, Elb-Lothringen 78 und in den übrigen deutschen Staaten 235 Stück. Von diesen Zeitungen erscheinen 2 wöchentlich 18 Mal und 3 wöchentlich 19 Mal. 2509 Stück zählen zu den politischen, 2102 zu den nichtpolitischen Blättern. Die Zahl der deutschen Blätter hat im vorigen Jahre um 192 Stück zugenommen. Daß die Zahl der eingehenden Blätter in jedem Jahre keine unbedeutende ist, mag daraus erhellen, daß im Laufe des letzten Jahres nicht weniger als 412 deutsche Blätter (darunter 56 Berliner und 39 Leipziger Blätter) aufgehört haben, zu erscheinen, von denen allein 171 Stück in dem jarten Alter bis zu einem Jahre sich befunden haben.

— Nach einer am 23. d. M. ergangenen Verfügung des Reichspostamts werden die Fischzuchtanstalten in den nächsten Tagen mit der Versendung befruchteten Fischlaichs beginnen und es sind diese Sendungen, sofern sie bei der Einlieferung zur Post hinsichtlich der äußeren Beschaffenheit und Bezeichnung den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, mit

der schnellsten sich darbietenden Postgelegenheit, namentlich auch mit den Schnell- und Kurierzügen zu befördern.

— Kirolo. Der am 25. December von Sibirien nach Kirolo abgegangene erste Zug durchfuhr den Gotthard-Tunnel in 33 Minuten.

— Newyork. Infolge der geringeren Ernte, aber auch in nicht geringem Maße, zufolge der wilden Spekulation, sind die Kosten des Lebensunterhaltes während der letzten zwölf Monate in den Vereinigten Staaten erheblich gewachsen und zwar erreicht nach der „Chicago-Tribune“ die Steigerung der Lebensmittel durchschnittlich 35 Procent. Sie beträgt bei Schweinefleisch 7, bei Schmalz 52, bei Weizen 40, bei Mais 68, bei Mehl 40, bei Butter 14—15, bei Kartoffeln 119 Procent. Dieser letztere Satz eröffnet für Deutschland, wo die Kartoffeln bekanntlich sehr gut gerathen sind, die Aussicht auf einen direkten Export. Wahrscheinlich aber werden die Engländer wieder das Fett von der Suppe schöpfen, indem sie für sich massenhaft aufkaufen und dann die Ausfuhr nach Amerika in die Hand nehmen.

Vermischtes.

— Berlin. Wegen der bei den Subscriptionsbällen im hiesigen königl. Opernhause schwer zu befechtenden Feuergefahr, werden dieselben, angesichts des Wiener Brandes, in diesem Jahre nicht abgehalten werden. Der Generalintendant der königlichen Schauspiele hat es für höchst bedenklich gehalten fernerhin die 2—3000 Personen, welche an jenen Bällen theilzunehmen pflegen, in einem Räume aufzunehmen, zu dem nur zwei verhältnismäßig kleine Eingänge führen und in dem sich eine größere Anzahl von Kronleuchtern befindet, die nur provisorisch für diesen Abend angebracht sind. Tugend ein unvorhergesehener Unglücksfall, ja nur ein unvorsichtiges Wort, könnte genügen, um eine Panik und damit eine ganz unaussprechliche Katastrophe herbeizuführen, der auch der gesammte Hof ausgesetzt wäre. Diesen Vorstellungen Rechnung tragend, hat der Kaiser von der Abhaltung der Subscriptionsbälle Abstand genommen.

— Berlin. Die Stadtvoigtel am Rothenmarkt ist mit Gefangenen jetzt überfüllt. Unter den 1100 Inhaftirten befinden sich allein über 220 Mädchen, welche theils als Untersuchungsgefangene, theils als Strafgefangene wegen Uebertretung polizeilicher Vorschriften eingesperrt sind. Von den weiblichen Gefangenen ist durchschnittlich der 5. Theil, gegenwärtig 50 Gefangene, als Kranke auf der Lazarethstation. — Am 26. Dec. abends gegen 8 Uhr entstand im Borussia-Theater, Wangenstraße 10, während der Vorstellung dadurch eine bedeutende Verwirrung, daß ein auf der zweiten Gallerie befindlicher Töpfergeselle, anscheinend aus Uebermuth, „Feuer“ rief. Fast alle Anwesenden verließen ihre Plätze und eilten in wilder Hast den Ausgängen zu, wobei der Andrang so stark wurde, daß mehrere Personen über umgeworfene Tische und Stühle zu Boden fielen. Besonders groß war die Verwirrung auf der zweiten Gallerie. Ein junger Mann sprang von hier in die Mittelgasse der ersten Gallerie hinab, und obgleich derselbe hierbei auf eine Gastkone fiel und letztere völlig zertrümmerte, kam er doch ohne Schaden davon. Das Publikum wurde erst dann beruhigt, als die Theaterkapelle auf Anordnung des diensthabenden Polizeibeamten wieder zu spielen begann. Personen sind, soweit bekannt, bei dem Vorfalle nicht verletzt worden.

— Berlin. (Ein 12jähriger Selbstmörder). Den Kindern eines in Schöneberg wohnenden Ehrmieders war am Abende des 25. d. M. der Christbaum aufgebaut worden. Das älteste der Kinder, ein Knabe von 12 Jahren, war mit den Geschenken nicht zufrieden (!) und küßerte dies ganz unverhohlen sowohl den Eltern wie den Geschwistern gegenüber. In der Nacht verschwand er plötzlich aus dem Bett und als nach ihm gesucht wurde, fand man ihn, der „Eid. Jg.“ zufolge, auf dem Boden an einem Haletuch erhängt. Wiederbelebungsversuche waren resultatlos.

— Bockau. Der vor einigen Tagen wegen Unterschlagung verhaftete Direktor des hiesigen Vorschufvereins, Lampe sen., hat sich in der Nacht zum Sonntag, wie der „Magd. Bzg.“ geschrieben wird, in seiner Zelle erhängt. Man wofft, ein Arrangement zu Stande bringen zu können, durch welches der Verein selbst vor dem Konkurs bewahrt bleiben wird. Bereits haben sich Verwandte der beiden bisherigen Vorstandsmitglieder zur Zahlung von 10,000 M. bereit erklärt und außerdem ist durch eine vorläufige Zeichnung die Summe von 1000 M. der leidenden Kasse zugeführt worden. (In der in voriger Nummer gebrachten Notiz von Magdeburg, bezüglich des Vorschufvereins, hat sich insofern ein Irrthum eingeschlichen, als nicht Lampe jun., sondern Lampe sen. allein mit einer Summe von 39,219 M. bei der Sache betheilt war.)

— Langensalza. Als am 1. Weihnachtstierstage der Superintendent Müller in Grafen-Konna die Festpredigt hielt, sah er von der Kanzel herab seine Gattin, die mit ihm gesund das Gotteshaus betreten hatte, im Kirchenschiffe plötzlich umfallen. Da er annahm, daß seine Frau, die von beifühenden Händen nach Hause getragen worden war, nur von einer Ohnmacht befallen sei, sprach er weiter, doch als er nach beendigtem Gottesdienste seine Wohnung betrat, fand er daselbst den entsetzten Leichnam seiner Gattin. Ein Herzschlag hatte schon in der Kirche ihrem Leben ein Ende gemacht.

— Graz, 27. December. Heute Morgens wurde eine Novize der Töchter der Ehrwürdigen Liebe in durchschnitem, halb bewußtlosem Zustande zur Polizei gebracht. Derselbe heißt Magdalena Dubomethy, ist aus Graz, wurde von der Mutter zum Eintritte ins Kloster gezwungen und hat bereits zwei Fluchtversuche gemacht. Trotz strenger Bewachung gelang es ihr heute abermals zu entkommen. Da sich ihr jedoch kein anderer Weg bot, stürzte sie sich als gute Schwimmerin in den vorbeifließenden Mühlbach. Der Fall verursachte in der Bevölkerung eine große Aufregung. Vormittags erhielten die Klostervorsteherin bei der Polizei und verlangte die Ausfolgung der Novize, was natürlich verweigert wurde. Die vor der Polizei angefallene Menge drach beim Erscheinen der Klostervorsteherin in Verwünschungen aus.

Erledigte Schulstellen.
Die Schullehre zu Saitenhain bei Weiskirchen. Kol.: die obere Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung, Gartenbenutzung und dem Fortbildungsschulhonorar 1040 Mark. Besuche bis 15. Januar an den Bez.-Schulinsp. Brunner in Rochlitz. — Zu besetzen: Die zweite Lehrerstelle an der Kirchschule zu Ruppertsdorf. Kol.: die obere Schulbehörde. Einkommen 240 Mark neben freier Wohnung und Honorar für Unterricht in der Fortbildungsschule. Besuche bis 8. Januar an den Bez.-Schulinsp. Schultsch in Eßbau.

Eingefandt.
Zum Jahreswechsel!
— Kann es ein gefestigteres und edleres Geschenk zum neuen Jahre geben, als einem Jahre lang von Licht, Rheumatismus oder Nervenschmerzen heimgesuchten wieder zu dem Vollbesitz seiner Gesundheit zu verhelfen? Nun denn, wer einen Vater, eine Mutter, Schwester, einen Bruder oder sonstigen Verwandten oder Bekannten hat, für welchen ein solches Geschenk geeignet wäre, der wende sich einmal an den durch seine tausende von glücklichen Kurten rasch bekannt gewordenen Herrn G. L. Mößinger in Frankfurt a. M., dessen Erfolge im Interesse der Humanität in den weitesten Kreisen bekannt gegeben zu werden verdienen. Selbst Patienten, mit ganz und gar verzerrten Leiden (Lähmungen, Verkürzungen, Gelenkrheumatismus, Kopfschmerz, Nervenschmerzen u.), die alle Hoffnung auf ihre Heilung aufgegeben hatten, wurden durch das einfache und wenig kostspielige Verfahren, wie aus den der Broschüre des Herrn Mößinger beigegebenen Dankeschreiben von vielen glücklichen Heilungen hervorgeht, von ihrem langwierigen Leiden erlöst. Die in neunter Auflage erschienene, 100 Seiten starke Broschüre sendet Herr Mößinger jedem darum Anfragenden gerne gratis zu; im übrigen genügt es, demselben kurz den Sitz und das Alter der betreffenden Leiden mitzutheilen.

Sächsische Staatspapiere, Landwirthschaftl. 4% und 4 1/2% Pfandbriefe, sowie alle andern Effekten verkaufen und kaufen wir jederzeit zu günstigen Kursen. Auch lösen wir sämtliche Koupone ein und sehen die Verlosung aller Werthpapiere nach; alles auch auf schriftlichem Wege. Koppel & Co., Bankgeschäft, Dresden, Schloßstraße 19, Ecke der Sperrgasse.

Börsen-Kours. Table with columns for various securities and their prices. Includes items like Deutsche Reichsbank, Sächs. Rent, and various bonds.

Getreide-, Spiritus- und Butterpreise. Leipzig, am 29. December. Weizen pro 1000 Kilogramm hiesiger 230—236 fremder 220—243 mit Auswuchs — R. Roggen hiesiger 187—192 russischer — —, Gerste 160—180 Hafer 160—166. M. Mais rumänischer 158. amerikanischer — — Spiritus pro 10,000 Literproc. ohne Fuß 47.80 R. Butter pro Rgr. 2.40—3.00 R. Radeburg, am 29. December. Weizen per 85 Kilo netto 18 R. — Pf. — 18 R. 50 Pf. Korn pr. 80 Kilo netto 14 R. — Pf. — 14 R. 50 Pf. Gerste pr. 70 Kilo netto 11 R. 50 Pf. — 1 R. 80 Pf. Hafer pro 50 Kilo netto 7 R. 50 Pf. — 8 R. — Pf. Haberlein pr. 75 Kilo netto 12 R. 20 Pf. — 12 R. 50 Pf. Chemnitz, am 28. December. Weizen pr. 80 Kilo netto 11 R. 95 Pf. — 12 R. 15 Pf., weiß u. hant 11 R. 40 Pf. bis 12 R. 10 Pf., gelb 10 R. 60 Pf. — 11 R. 80 Pf. Roggen inländ. 9 R. — Pf. — 9 R. 60 Pf., russischer — R. — Pf. bis — R. — Pf. Brauergerste 9 R. 25 Pf. — 10 R. 25 Pf. Futtergerste 7 R. — Pf. — 7 R. 50 Pf. Hafer 7 R. 30 Pf. bis 7 R. 50 Pf. Kocherzen 9 R. 50 Pf. — 10 R. 30 Pf. Wahl- u. Futtererzen 8 R. 90 Pf. — 9 R. 50 Pf. Butter 2 R. 30 Pf. — 2 R. 80 Pf. Berlin, am 29. December. Weizen pro 1000 Kilogr.: 202 bis 245 R. Roggen 172—182 R. Gerste 140—200 R. Hafer 140—178 R. Erbsen, Sojabohne 178—215 R., Futterwaare 158—167 R. Rüböl 57.5 R. Raps 254—267 R. Rüben 250—263 R. Leinöl 55 R. Petroleum 24.5 R. Spiritus pro 10,000 Literprocent 46.8 R.